

Inhaltsverzeichnis

	Rn.	Seite
<i>Vorwort</i>		V
<i>Codeseite</i>		VII
<i>Literaturverzeichnis</i>		XVII
1. Teil		
Die europäische Integration	1	1
A. Ablauf der Gründung der Europäischen Gemeinschaft	1	1
I. Die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)	2	1
II. Europa als Verteidigungsgemeinschaft	3	1
III. Europa als Wirtschafts- und Atomgemeinschaft	4	2
1. Die institutionelle Anpassung der drei Gemeinschaften	5	3
2. Die Regelung der Sprachenfrage	6	3
B. Die Weiterentwicklung der Europäischen Gemeinschaft	7	3
I. Die Reform der Europäischen Gemeinschaft durch das Schengener Übereinkommen	8	4
II. Die Reform der Europäischen Gemeinschaft durch die Einheitliche Europäische Akte	9	5
1. Die Kompetenzerweiterung der Europäischen Gemeinschaft	11	5
2. Die Änderungen bezüglich der Institutionen	12	6
III. Die Reform der Europäischen Gemeinschaft durch den Vertrag von Maastricht	13	6
1. Die Gründung der Europäischen Union (EU)	13	6
a) Die GASP	16	8
b) Die PJZS	18	8
2. Die Schaffung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion (WWU)	19	9
3. Der Unionsbürger nach Maastricht	22	11
a) Die Rechte des Unionsbürgers	23	11
b) Die Rechte der Familienangehörigen, die nicht Unionsbürger sind	25	13
4. Die Änderungen bezüglich der Institutionen	28	14
5. Die deutsche Verfassungsbeschwerde gegen den Maastricht- Vertrag	29	14
IV. Die Reform der Europäischen Gemeinschaften durch den Vertrag von Amsterdam	31	15
1. Die weiteren Vergemeinschaftungen	32	15
2. Die Änderungen bezüglich der Institutionen	35	16
3. Das Europa der zwei Geschwindigkeiten	36	16

	Rn.	Seite
V. Die Reform der Europäischen Gemeinschaft durch den Vertrag von Nizza vom 26.2.2001	37	17
1. Die Änderungen bezüglich der Institutionen	38	17
2. Die Charta der Grundrechte der EU	42	18
3. Die weiteren Vergemeinschaftungen	43	18
VI. Die Reform der Europäischen Gemeinschaft durch die Europäische Verfassung	44	19
VII. Die Reform der Europäischen Gemeinschaft durch den Vertrag von Lissabon	47	19
1. Die Zustimmung in den Mitgliedstaaten	48	20
a) Das irische Referendum	48	20
b) Die deutsche Zustimmung	49	20
c) Die Unterzeichnung in Polen und Tschechien	51	21
2. Die Neuerungen im Vertragstext von Lissabon	52	21
3. Maßnahmen zur Koordinierung und Überwachung der Haushaltsdisziplin in den EURO-Staaten	53	21
4. Bankenaufsicht	55	23
C. Die Erweiterungen der Europäischen Gemeinschaft	56	24
2. Teil		
Die Rechtsnatur der Europäischen Union	57	25
A. Die Rechtsnatur der Europäischen Gemeinschaft und der Europäischen Union bis zum Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages	57	25
B. Die Rechtsnatur der Europäischen Union nach dem Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages	61	26
I. Der Beitritt zur Union	62	26
1. Die politischen Kriterien	64	27
2. Die wirtschaftlichen Kriterien	65	28
3. Das Acquis-Kriterium	66	28
II. Der Austritt nach dem Vertrag von Lissabon	67	28
III. Die Änderung des Hoheitsgebiets eines Mitgliedstaates	70	29
3. Teil		
Der Anwendungs- oder Geltungsvorrang des Unionsrechts	72	31
A. Einleitung	72	31
B. Die unmittelbare Anwendbarkeit des Unionsrechts	73	32
C. Der Anwendungsvorrang	76	33
I. Die Begründung des BVerfG zum Anwendungsvorrang des unmittelbar anwendbaren Unionsrechts	78	34
II. Die Begründung des EuGH zum Anwendungsvorrang des unmittelbar anwendbaren Unionsrechts	80	35
D. Der Geltungsvorrang	82	35

	Rn.	Seite
4. Teil		
Quellen des Unionsrechts	83	36
A. Überblick	83	36
B. Das Primärrecht	84	36
I. Die Gründungsverträge	85	36
II. Die Protokolle, Anhänge und Erklärungen	87	37
III. Die allgemeinen Rechtsgrundsätze	89	37
IV. Das Gewohnheitsrecht	90	38
C. Die völkerrechtlichen Verträge	91	38
D. Das Sekundärrecht	92	39
I. Die Verordnung	96	40
II. Die Richtlinie	98	40
1. Die nationale Umsetzung	99	41
2. Die unmittelbare Anwendbarkeit der Richtlinie im Verhältnis des Einzelnen zum Staat	101	42
3. Der unionsrechtliche Staatshaftungsanspruch	102	42
4. Die unmittelbare Anwendbarkeit der Richtlinie im Verhältnis der Bürger zueinander	105	44
5. Die Vorwirkung der noch nicht umzusetzenden Richtlinie	108	47
6. Die Sperrwirkung der umgesetzten Richtlinie	110	48
III. Die Beschlüsse	111	48
IV. Empfehlungen und Stellungnahmen	112	49
V. Übungsfall Nr. 1	113	50
E. Sekundärrechtliche Normen im Bereich der GASP und im Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	115	53
I. Sekundärrechtsnormen im Bereich der GASP nach Inkrafttreten des Lissabon-Vertrages	116	53
II. Der Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	120	55
5. Teil		
Das institutionelle System der Union	124	58
A. Die Unionsorgane	124	58
I. Das Europäische Parlament gem. Art. 14 EUV	126	59
1. Die Abgeordneten des Europäischen Parlaments	127	59
2. Die Kompetenzen des Europäischen Parlamentes	129	60
a) Die parlamentarische Beteiligung an der Gesetzgebung und an der Haushaltsaufstellung	129	60
b) Die Kontrollrechte	134	62
3. Die Nähe zum Unionsbürger	137	63
II. Der Europäische Rat gem. Art. 15 EUV	138	64
1. Die Organisation des Europäischen Rates	139	64
2. Die Kompetenzen des Europäischen Rates	142	64

	Rn.	Seite
III. Der Rat gem. Art. 16 EUV	143	65
1. Die Zusammensetzung des Rates	144	66
2. Die Kompetenzen	146	67
a) Die Beteiligung des Rates an der Gesetzgebung	147	67
b) Die Beteiligung des Rates an der Haushaltsaufstellung	156	70
c) Die Kontrollrechte	157	70
d) Die Koordination der Wirtschaftspolitik	158	70
3. Die Nähe zum Unionsbürger	159	70
IV. Die Kommission gem. Art. 17 EUV	160	71
1. Die Zusammensetzung der Kommission	161	71
2. Die Kompetenzen der Kommission	163	72
a) Die Beteiligung der Kommission an der Gesetzgebung und an der Haushaltsaufstellung	164	72
b) Die Kontrollrechte	166	73
c) Die Beschlüsse der Kommission	169	75
V. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) gem. Art. 19 EUV	171	75
1. Die Zusammensetzung des EuGH	173	76
2. Die Organisation des EuGH	174	76
a) Das Gericht	175	76
b) Die Fachgerichte	179	78
3. Die Sprachenregelung beim EuGH und beim Gericht	180	79
4. Die Nähe zum Unionsbürger	181	79
VI. Die Europäische Zentralbank (EZB) gem. Art. 129 und Art. 282 ff. AEUV ...	182	79
1. Der EZB-Rat	183	80
2. Das EZB-Direktorium	184	80
VII. Der Europäische Rechnungshof (ERH)	185	80
1. Die Zusammensetzung	185	80
2. Die Kompetenzen	186	81
VIII. Der Sitz der Unionsorgane gem. Art. 13 EUV	187	81
B. Die Hilfsorgane der Union	188	82
C. Übungsfall Nr. 2	189	83
6. Teil		
Das Rechtsetzungsverfahren	191	86
A. Das Gesetzgebungsverfahren	191	86
I. Die ausdrückliche Gesetzgebungskompetenz	193	87
1. Die ausschließliche Gesetzgebungskompetenz	195	87
2. Die geteilte Gesetzgebungskompetenz	197	88
3. Die unterstützende Gesetzgebungskompetenz	199	90
II. Die Vertragsabrundungskompetenz gem. Art. 352 AEUV	201	90
III. Die Zuständigkeit kraft Sachzusammenhangs nach der Implied-Powers-Lehre	202	91
IV. Mehrere mögliche Gesetzgebungskompetenzen	203	92

	Rn.	Seite
B. Die verschiedenen Rechtsetzungsverfahren	204	93
I. Die unterschiedlich starke Beteiligung der Organe der EG am Rechtsetzungsverfahren	205	94
II. Die verschiedenen Rechtsetzungsverfahren	206	94
1. Das ordentliche Rechtsetzungsverfahren gem. Art. 289 Abs. 1 AEUV ...	207	94
2. Das besondere Rechtsetzungsverfahren gem. Art. 289 Abs. 2 AEUV ...	211	96
a) Das Anhörungsverfahren	212	96
b) Das Zustimmungsverfahren	213	97
3. Der Erlass von Rechtsakten ohne Rechtsetzungsverfahren	214	97
 7. Teil		
Das Rechtsschutzsystem	215	98
A. Allgemeines zu dem Verfahren vor dem EuGH	215	98
I. Die Auslegungsregeln	215	98
1. Die klassischen Auslegungsmethoden	215	98
2. Die Rechtsfortbildung durch die europäischen Gerichte	221	99
II. Die fünf Verfahrensabschnitte	225	100
III. Urteilsabfassungen und ihre Wirkung	226	100
B. Die verschiedenen Verfahrensarten	227	101
I. Das Vorabentscheidungsverfahren	228	102
1. Die Zulässigkeit der Vorlage	229	102
a) Die sachliche Zuständigkeit	230	103
b) Die Vorlageberechtigung	231	103
c) Die zulässige Vorlagefrage	232	104
d) Die Entscheidungserheblichkeit	233	105
e) Die Vorlagepflicht	234	105
f) Das Vorlagerecht	239	106
g) Die Frist für die Einreichung der Vorlagefrage	240	107
2. Die Vorlageentscheidung	241	107
3. Die Wirkung der Vorabentscheidung	242	107
a) Die Auslegungsfrage	243	107
b) Die Gültigkeitsfrage	244	107
II. Das Vertragsverletzungsverfahren	246	108
1. Die Zulässigkeit	247	109
a) Die sachliche Zuständigkeit	247	109
b) Die Beteiligtenfähigkeit	248	109
c) Der Klagegegenstand	249	109
d) Das Vorverfahren gem. Art. 258 AEUV	250	109
e) Das Vorverfahren gem. Art. 259 AEUV	251	109
f) Die Klagefrist	252	110
g) Das Rechtsschutzinteresse	253	110
2. Die Begründetheit	254	110
3. Die Wirkung der Entscheidung bei Untätigkeit des verurteilten Staates	255	110
4. Verurteilung zur Pauschalbetrags- oder/und Zwangsgeldzahlung ...	256	111

	Rn.	Seite
III. Die Nichtigkeitsklage	258	113
1. Die Zulässigkeit	259	114
a) Die sachliche Zuständigkeit	259	114
b) Die Beteiligtenfähigkeit	260	114
c) Der Klagegegenstand	261	115
d) Die Klagebefugnis	262	115
e) Die Klagegründe	264	116
f) Die Klagefrist	265	116
2. Die Begründetheit	266	116
3. Die Wirkung der Entscheidung	267	116
IV. Die Untätigkeitsklage	268	117
1. Die Zulässigkeit	269	117
a) Die sachliche Zuständigkeit	269	117
b) Die Beteiligtenfähigkeit	270	118
c) Das Vorverfahren	271	118
d) Der Klagegegenstand	272	119
e) Die Klagebefugnis	273	119
f) Die Klagefrist	274	120
2. Die Begründetheit	275	120
V. Die Amtshaftungsklage	276	121
1. Die Zulässigkeit	277	121
a) Die Zuständigkeit	277	121
b) Die Beteiligtenfähigkeit	279	122
c) Der Klagegegenstand	280	122
d) Die Klagefrist	281	122
e) Das Rechtsschutzinteresse	282	122
2. Die Begründetheit	283	123
a) Die materiellen Voraussetzungen des Amtshaftungsanspruches ...	284	123
b) Die Entscheidung des EuGH	285	123
C. Der Vorläufige Rechtsschutz	286	124
D. Die Problemlösung durch SOLVIT	287	124
I. Die falsche Anwendung des Unionsrechts	287	124
1. Der Aktionsplan von 1997	287	124
2. Die Gründung von SOLVIT	288	124
a) Die Koordinierungsstellen	289	125
b) Die Abgrenzung zu gerichtlichen Verfahren	290	125
3. Die Tätigkeitsbereiche von SOLVIT	291	125
4. Übungsfall Nr. 3	292	127
5. Übungsfall Nr. 4	294	130

	Rn.	Seite
8. Teil		
Die vier Grundfreiheiten	296	133
A. Die Einführung in die Grundfreiheiten	296	133
I. Die Berechtigten der Grundfreiheiten	297	133
1. Die Berechtigung der Unionsbürger	297	133
2. Die Übergangsregelungen für die Unionsbürger aus den ost- und südosteuropäischen Mitgliedstaaten	298	134
3. Die Berechtigung von Staatsangehörigen aus Drittstaaten	299	134
a) Die Berechtigung aufgrund völkerrechtlicher Vereinbarungen	299	134
b) Die Berechtigung von Familienangehörigen von Unionsbürgern	303	136
4. Die Berechtigung von juristischen Personen	304	137
a) Die gesetzlich normierte Berechtigung bzgl. der Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit	304	137
b) Die entsprechende Berechtigung bzgl. der übrigen Grundfreiheiten	305	137
II. Die Adressaten der Grundfreiheiten	306	138
1. Die Mitgliedstaaten und Unionsorgane als Adressaten	306	138
2. Die Privatpersonen und nicht-staatlichen Einrichtungen als Adressaten	308	139
III. Der Charakter der Grundfreiheiten	310	140
1. Das Diskriminierungsverbot	310	140
a) Die Inländerdiskriminierung	311	141
b) Die Rückkehrfälle	312	141
2. Das Beschränkungsverbot	313	142
a) Die Beweislastumkehr	315	142
b) Die Einschränkung der Interpretation als Beschränkungsverbot	316	143
c) Die Übertragung der Keck-Rechtsprechung auf die übrigen Grundfreiheiten	317	143
3. Die unmittelbare Anwendbarkeit	318	144
IV. Die Rechtfertigung von Grundfreiheitsbeschränkungen	319	144
1. Die geschriebenen Rechtfertigungsgründe	320	144
2. Die Bereichsausnahmen	322	145
3. Die ungeschriebenen Rechtfertigungsgründe	323	145
a) Die zwingenden Erfordernisse	324	145
b) Die Voraussetzungen für die Beschränkung durch ungeschriebene Rechtfertigungsgründe	326	146
B. Die vier Grundfreiheiten	327	147
I. Die Warenverkehrsfreiheit	327	147
1. Die Zollunion	328	147
a) Die Bedeutung der Zollunion	328	147
b) Die Rechtfertigung von Beschränkungen	331	148
2. Der freie Warenverkehr	332	149
a) Der Schutzbereich	333	149
b) Der Eingriff in den Schutzbereich	334	150
c) Die Rechtfertigungsgründe	340	153

	Rn.	Seite
3. Die Umformung staatlicher Handelsmonopole	343	155
4. Die Landwirtschaft und die Fischerei gem. Art. 38 bis 44 AEUV	344	156
II. Die Personenverkehrsfreiheit	345	157
1. Die Arbeitnehmerfreizügigkeit	346	158
a) Der persönliche Schutzbereich	347	159
b) Der sachliche Schutzbereich	349	160
c) Der räumliche Schutzbereich	354	161
d) Die Bereichsausnahme für die Beschäftigung in der öffentlichen Verwaltung	355	162
e) Der Eingriff in den Schutzbereich	356	163
f) Die Rechtfertigungsgründe	358	164
2. Die Niederlassungsfreiheit	360	166
a) Der persönliche Schutzbereich	361	167
b) Der sachliche Schutzbereich	365	169
c) Der räumliche Schutzbereich	370	172
d) Die Bereichsausnahme für die Ausübung öffentlicher Gewalt ...	371	172
e) Der Eingriff in den Schutzbereich	372	173
f) Die Rechtfertigungsgründe	374	174
3. Übungsfall Nr.5	375	175
III. Die Dienstleistungsfreiheit	377	178
1. Der Schutzbereich	378	179
a) Der persönliche Schutzbereich	378	179
b) Der sachliche Schutzbereich	379	179
c) Der räumliche Schutzbereich	383	182
2. Der Eingriff in den Schutzbereich	384	182
a) Der Schutz vor staatlichen Beschränkungen	384	182
b) Der Schutz vor Beschränkungen durch Privatpersonen und nicht-staatliche Einrichtungen	386	182
3. Die Rechtfertigungsgründe	387	183
4. Übungsfall Nr.6	388	184
IV. Die Kapital- und Zahlungsverkehrsfreiheit	390	188
1. Der Schutzbereich	391	189
2. Der Eingriff in den Schutzbereich	392	190
3. Die Rechtfertigungsgründe	394	190
<i>Sachverzeichnis</i>		193